

## Wassersparen im Garten

Ohne Wasser ist kein Leben auf der Erde denkbar. Es ist ein kostbares Gut, mit dem wir sorgsam umgehen sollten. Dies gilt vor allem für unser qualitativ hochwertiges Trinkwasser, das aus Tiefen bis zu 260 Meter mit großem Aufwand an Technik und Kosten als Grundwasser gefördert, aufbereitet, zwischengespeichert und verteilt werden muss.

Der Gesamtverbrauch an Trinkwasser beträgt in Bayern durchschnittlich etwa 136 Liter pro Person und Tag. Davon werden jedoch nur etwa drei Liter zum Trinken und Kochen verwendet. Für viele andere Nutzungen ist dagegen Trinkwasserqualität nicht erforderlich. Das gilt unter anderem auch für die Gartenbewässerung. Hierfür ist Trinkwasser zu kostbar und auch zu teuer. Decken wir die dafür benötigten Wassermengen nicht aus unserem Trinkwasserversorgungsnetz, schonen wir die tiefer liegenden Grundwasserressourcen für unsere Nachkommen und sparen nebenbei Energie für die Förderung und Aufbereitung des Grundwassers.

Bei den in Gröbenzell üblichen Gartennutzungen kann davon ausgegangen werden, dass im Durchschnitt jährlich rund 200 bis 250 Liter Wasser pro Quadratmeter Gartenfläche zur Bewässerung verbraucht werden. Wird diese Wassermenge aus der Wasserleitung entnommen, ergeben sich im Jahr Gebühren in Höhe von rund 0,50 € pro Quadratmeter Gartenfläche. Es lohnt sich daher schon, über Möglichkeiten des Wassersparens nachzudenken.

### Möglichkeiten des Wassersparens

Das Regenwasser, das von den Dächern der Gebäude abfließt, kann in Regentonnen gesammelt werden (Regenwassernutzung). Eine andere Möglichkeit besteht darin, oberflächennahes Grundwasser mittels Pumpen zutage zu fördern, in einem Wasserspeicher zwischenzuspeichern oder direkt zur Bewässerung der Gärten zu verwenden (Grundwassernutzung).

Selbstverständlich kann Wasser auch durch eine entsprechende Wahl von Pflanzen und deren Standort (Sonneneinstrahlung / Verschattung) gespart werden. Auch eine gezielte Wassergabe kann den Wasserverbrauch reduzieren helfen.

### Regenwassernutzung

Die private Regenwassernutzung unterliegt keinerlei rechtlichen Regelungen. Jeder kann auf seinem Grundstück Regenwasser sammeln und speichern.

Die technische Ausstattung ist einfach und kann in jedem Baumarkt oder Gartencenter erworben werden. Sie umfasst den Regensammler und den Wasserspeicher.

Beim Regensammler handelt es sich in der einfachsten Ausführung um eine Fallrohrklappe, die in das Fallrohr der Dachrinne eingebaut wird, um im geöffneten Zustand das abfließende Dachwasser in den Wasserspeicher, z. B. eine Regentonne, umzuleiten.

Soll ein Überlaufen der Tonne verhindert werden, so ist die bewegliche Klappe rechtzeitig zu schließen, um die Wasserzufuhr in den Wasserspeicher zu unterbinden. Durch den Einbau eines Schwimmers, der die Fallrohrklappe reguliert, kann die Wasserzufuhr automatisch gestoppt werden.

Eine andere Lösung besteht im Einbau eines Regentonnenfüllautomaten in das Fallrohr mit einer innenliegenden Auffangrinne und einem abzweigenden Auslaufstutzen, über den das Regenwasser in den Wasserspeicher geleitet wird. Ist der Wasserspeicher gefüllt, wird das Regenwasser nicht mehr in die Tonne geleitet.

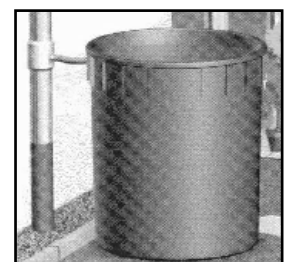
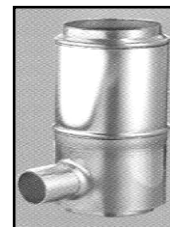
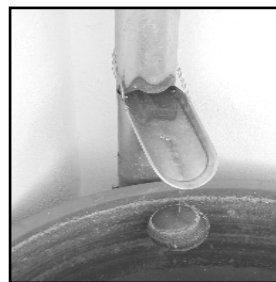
Um Schmutzteilchen, Laub und Nadeln vom Wasserspeicher fernzuhalten, sollte ein Regentonnenfüllautomat mit einer Filtereinrichtung gewählt werden.

Als Wasserspeicher bieten sich vor allem Regentonnen aus Kunststoff, aber auch Wassertröge aus Holz oder Stein an. Wasserspeicher sollten mit einem Ablaufhahn ausgestattet sein, um das Reinigen bzw. das Entleeren vor der Winterpause zu erleichtern. Das Volumen des Wasserspeichers darf nicht zu klein gewählt werden um auch gewisse Trockenzeiten überbrücken zu können. Mit einer 600-Liter Regentonne lässt sich z. B. zur Not eine Gartenfläche von 100 Quadratmeter über eine Trockenperiode von vier Wochen bewässern.



Lokale Agenda 21  
Gröbenzell

*Regen- und Grund-  
wassernutzung  
im Garten*



Die Kosten für eine Fallrohrklappe (ohne Einbaukosten in das Fallrohr) liegen bei rund 35 €. Regentonnenfüllautomaten mit eingebautem Sieb kosten etwa 200 €. Die preisgünstigste Variante für den Wasserspeicher sind Regentonnen aus Kunststoff. Je nach Größe und Qualität liegt hier der Preis pro Liter Speicherinhalt zwischen 0,05 bis 0,10 €. Jeder geschickte Heimwerker kann die vorgeschlagenen Lösungen selbstverständlich selbst ausführen.

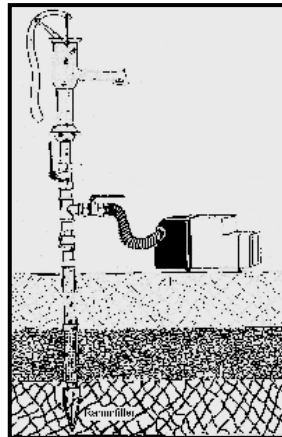
## Grundwassernutzung

Das Zutagefördern von Grundwasser bedarf grundsätzlich einer behördlichen Gestattung, es sei denn, es liegen Ausnahmeregelungen vor. Das ist bei der Benutzung von Grundwasser zur Gartenbewässerung der Fall. Der Erdaufschluss (Brunnenbohrung) muss jedoch dem Landratsamt Fürstenfeldbruck angezeigt werden. Dazu ist eine Zustimmung des Amperverbandes bezüglich der Teilbefreiung vom Anschluss- und Benutzerzwang einzuholen und dem Antrag zusammen mit einem Lageplan des Brunnenstandortes beizufügen. Das Antragsformular kann beim Landratsamt Fürstenfeldbruck (Referat 24) bezogen werden.

Tritt das Grundwasser nicht als Quelle zutage, wird es mit Hilfe eines Brunnens nach oben gefördert. Für die Erstellung eines solchen Gartenbrunnens kommen zwei Methoden in Betracht. Das Brunnenrohr wird entweder mit Hilfe einer Schlagkatze in den Boden getrieben oder in ein Bohrloch eingeführt, das vorher mit Hilfe eines Erdbohrers bis unter die wasserführende Schicht erstellt worden ist. Diese wasserführende Schicht wird in Gröbenzell in einer Tiefe zwischen 1,50 und 2,50 Meter angetroffen.

Beim Schlagen eines Brunnens wird als erstes das Rohr mit dem sogenannten Rammfilter an der Spitze in den Boden getrieben. Darauf wird das zweite Rohr aufgeschraubt und ebenfalls abgesenkt. Dieser Arbeitsgang wird solange wiederholt, bis die wasserführende Schicht erreicht ist. Da die Grundwasserstände schwanken, sollte der Rammfilter 1,5 bis 2,0 Meter in den erreichten Grundwasserkörper eintauchen. In Gröbenzell ergibt sich somit eine Brunnen-tiefe von 4 bis 6 Meter.

(Die Länge der Teilrohrstücke kann zwischen 1,0 m und 5,0 m gewählt werden. Längere Teilstücke vermindern das Risiko die Schraubgewinde beim Rammen zu beschädigen)



Bei der Methode mit dem Erdbohrer werden Rammfilter und aufgeschraubte Stahlrohre in das Bohrloch eingeführt. Kann das Bohrloch nicht 1,5 bis 2,0 Meter unter die wasserführende Schicht hergestellt werden, so sind die Brunnenrohre in der letzten Phase wie oben beschrieben mit der Rammkatze in den Boden zu schlagen.

In beiden Fällen ist die Brunnenfassung so abzudichten, dass oberirdisches, eventuell verschmutztes Wasser nicht in den Untergrund eindringen kann.

Auf den Brunnen kann entweder eine Handschwengelpumpe installiert oder eine Motorpumpe angeschlossen werden. Auch eine Kombination beider Systeme ist möglich. Sofern eine Zwischenspeicherung des geförderten Wassers gewünscht ist, bieten sich als Wasserspeicher die gleichen Systeme wie bei der Regenwassernutzung beschrieben an.

Das Errichten eines Brunnens kann von jedem geschickten Heimwerker selbst ausgeführt werden. Dabei sind jedoch die körperlichen Anstrengungen nicht zu unterschätzen. Im Fachhandel wird sowohl das benötigte Brunnenbaumaterial als auch das Entleihen des benötigten Handwerkszeuges angeboten. Selbstverständlich übernehmen Firmen auch die komplette Erschließung und Installation eines Gartenbrunnens.

Die Ausstattung des Brunnens und die Höhe der erbrachten Eigenleistung bestimmen entscheidend die Kosten der gesamten Anlage. So ist bei der Errichtung eines Schlagbrunnens bis 5 Meter Tiefe im Eigenbau und bei Verwendung einer Handschwengelpumpe derzeit etwa mit Kosten von 150 €, bei Verwendung einer elektrisch betriebenen Gartenpumpe mit Kosten von etwa 350 € zu rechnen. Wird die Arbeit durch einen Handwerksbetrieb durchgeführt, erhöhen sich die Kosten etwa um 350 €.

Adressen von Firmen, die Brunnenkomponenten mit oder ohne Montage anbieten, findet man in den „Gelben Seiten“, „Wo finde ich was“ und in Anzeigenblättern.

Leiter des Arbeitskreises Wasser: Dr. Hans-Jürgen Rosemann (Tel. 08142 / 52489)  
Stellvertreter: Ernst-Robert Rodehack (Tel. 08142 / 8671)